

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 15.06.2020

17:30-19:30 Uhr

Anwesend: Thomas Brose, Holger Budig, Andreas Goetze, Claudia Hackel, Jan Aaron Hammel, Gisela Kranz, Annette Kreuziger-Herr, Patricia Lady-Asunja, Fereshta Ludin, Gerdi Nützel, Osman Oers, Bernd Streich, Katharina von Bremen, Michael Bäumer, Özlem Ögütcü

Entschuldigt: Peter Amsler, Feride Funda G.-Gencaslan, Ranjit Kaur, Mohamed Taha Sabri, Haladhara Thaler, Nurcan Türkeli, Petra-Beate Schildbach, Hans-Hermann Wilke

Fehlend: Safiyye Aydin, Abdul Adhim Kamouss, Fan-Hao Lam, Barbara Witting

TOP 1: Input von Özlem

Ein Gleichnis von Yunus Emre, einem bedeutenden Bektaşî Dervîş, der im 14. Jahrhundert die oft schwierig zu vermittelnden Inhalten der Bektaşîyye / mystischen Inhalte des Islam sprachlich für die meist arbeitende Bevölkerung zugänglich gemacht hat. Er gilt im gesamt-türkischen Kontext auch als sog. „Volksdichter“. Religiöses Spezialwissen ist oft nur einer Elite vorbehalten, Yunus Emre änderte dies damit.

„**Aşk** ile yürüyen
Sırtında dünya taşır.
Aşksız yürüyen
Beden diye bir ceset taşır.“

„Jemand, der mit *Liebe* (in sich) läuft,
trägt die Welt auf seinem Rücken.
Jemand der ohne *Liebe* (in sich) läuft
Der trägt eine Leiche, die sich Körper nennt.“

Aşk als theologischer Begriff; hiermit ist nicht die „profane“ Liebe gemeint, sondern die ultimative Verbindung der Gottesfreunde (Sufis) zu Hak/ Allah/ dem Geliebten Allah.

Der Weg als Sinnbild für das Leben spielt sowohl für die Bektaşî Aleviten, die Kızılbaş Aleviten und anderen Sufi Orden eine große Rolle. Zwar ist in dem Gleichnis nicht explizit vom „Weg/yol“ die Rede, doch läuft unser beschriebener Protagonist* mit der Welt auf dem Rücken (Leid und Glück der dinglichen Welt) oder den toten Körper tragend, aus dem er/sie* besteht.

Dieses Gleichnis assoziiere ich mit Zivilcourage bzw. fehlender Zivilcourage in einer von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit durchdrungenen (Welt-) Gesellschaft.

TOP 2: Festlegung der TOPs

Die vorgeschlagenen TOPs wurden beibehalten.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verabschiedet.

TOP 4: Aktuelles zur Langen Nacht der Religionen

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie erlassenen Beschränkungen wird die Lange Nacht der Religionen in diesem Jahr virtuell stattfinden. Dennoch soll ein vielfältiges Programm angeboten werden. Dazu wird ein zweigleisiger Ansatz verfolgt. Zum einen soll durch **Videobeiträge** mit einer maximalen Dauer von 10-15 Minuten die religiöse Vielfalt Berlins dargestellt werden, zum anderen soll durch **interreligiöse Gesprächsrunden**, die live übertragen werden, der Dialog gefördert werden. Ein kleiner Kreis aus dem IK Lange Nacht der Religionen arbeitet dazu gerade ein Konzept aus.

Über eine Auftakt- und/oder Abschlussveranstaltung wurde noch nicht entschieden. Da die Lotto Stiftung über den Zuwendungsantrag des Vereins der Langen Nacht der Religionen negativ entschieden hat, sind die finanziellen Mittel sehr beschränkt. Eine Auftaktveranstaltung mit einer weißen Tafel wird vom Koordinierungskreis begrüßt. Andreas Goetze bietet dafür aus den Mitteln seiner Einrichtung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von ca. 100 Euro an.

TOP 5: Aktuelles aus dem DiReKiJu

Am 08.06.2020 hatte sich die Planungsgruppe der **Werkstatt Religionen und Weltanschauungen** zu einer Videokonferenz getroffen. Dort wurde u. a. über die Perspektiven der geplanten Jahrestagung gesprochen. Diese wird nun auf das Frühjahr 2021 verschoben. Alternativ eine Online-Konferenz anzubieten wurde abgelehnt, u. a. weil jetzt schon eine gewisse Übersättigung mit diesem Format festzustellen ist. Paul Räther, der „Verbindungsmann“ zu Oyoun (ehem. Werkstatt der Kulturen) hat diese Entscheidung ausdrücklich begrüßt. Die geplante Feier zum 20jährigen Bestehen der Werkstatt im Herbst wird ebenfalls verschoben. Somit entfällt auch das **Netzwerktreffen** des IKs DiReKiJu in der Werkstatt.

Beide Module der **Diversity-Weiterbildung** werden im Gemeindesaal der baptistischen Friedenskirche in Charlottenburg stattfinden, da die ursprünglich geplanten Räume bei ADAS nicht mit den erforderlichen Abstandsregeln zusammenpassen. Die Mietkosten belaufen sich pro Modul (jeweils 3,5 Tage) auf 100 €, insgesamt also 200 €. Hinzu kommen Bewirtungskosten in Höhe von 100 Euro. **Der Koordinierungskreis empfiehlt die Übernahme dieser Kosten.**

Am 16.06.2020 trifft sich eine Gruppe des IKs zur Konkretisierung einer Online-Kampagne mit Schülerinnen und Schülern.

TOP 6: Jahreskonferenz: Weiterarbeit an der Planung

Der Themenpool für die Jahreskonferenz wurde erweitert:

- 10 Jahre (?) Forum: Was ist gewesen, was hat sich entwickelt? Hingewiesen wurde auf Versammlungen (u. a. auf Einladung durch den damals Regierenden Wowereit), die der eigentlichen Gründung des Berliner Forums der Religionen im Jahr 2014 vorausgingen. Eine 10-Jahres-Feier könnte hinsichtlich der offiziellen Gründung im Jahr 2014 als übergriffig wahrgenommen werden.
- Instrumentalisierung von Religionen durch Politik und rechtsextreme Kräfte; Verschwörungstheorien bzw. -mythen
- Unsere Umfrage zur religiösen Ausübung in der Zeit der Pandemie aufnehmen und mit anderen Forschungen zu dieser Thematik verbinden
- Da die Jahreskonferenz die „prominenteste“ Veranstaltung des Forums ist, sollte dort auch das Forum als Plattform präsentiert werden. Nach einem Input zu „Religion in der Krise“ könnten Workshops zu Selbst- und Fremdwahrnehmung folgen. Das Forum sollte sich als Einrichtung darstellen, die Probleme benennt und Kompetenz anbietet.

Zu beachten ist, dass in diesem Jahr der **Koordinierungskreis neu gewählt** werden muss. Dies nimmt Zeit in Anspruch. Daher wird die Konzentration auf **einen Themenschwerpunkt** empfohlen.

Das Rote Rathaus kann frühestens Ende August mitteilen, ob und unter welchen Bedingungen der reservierte Raum genutzt werden kann.

TOP 7: Religion im öffentlichen Raum: Ein Thema für das Forum auch hinsichtlich einer Stellungnahme?

„Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, denn in dem Namen Jesu, zur Ehre Gottes des Vaters. Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.“

(Umlaufender Spruch auf dem Kuppeltambour des Humboldt-Forums)

Die Diskussion über Kreuz und umlaufenden Spruch auf dem Humboldt-Forum nimmt wieder Fahrt auf. Die Auseinandersetzung mit religiösen Symbolen in der Öffentlichkeit kann auch ein Thema für das Forum sein.

Ende August wird ein neues Urteil zum **Berliner Neutralitätsgesetz** erwartet. Das Thema wird auch am 27.08.2020 in einer Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie zu Berlin behandelt. Gegner des Neutralitätsgesetzes unterstellen diesem Diskriminierung und Ausgrenzung. Glaubensgemeinschaften sollten sich zu Wort melden und Haltung und Solidarität zeigen. Achtung, Wertschätzung, Anerkennung und Respekt werden eingefordert. Das Gesetz zu Artikel 29 der Verfassung von Berlin ist hier nachzulesen:

http://gesetze.berlin.de/jportal/portal/t/iaf/page/bsbeprod.psm!?pid=Dokumentanzeige&showdocase=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-VerfArt29GBE2005pP2&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0.

Kann das Forum dazu eine Presseerklärung oder eine Stellungnahme veröffentlichen? Wer verfügt über die entsprechende Kompetenz? Annette bietet an, dass sie unter dem Aufhänger „Darf ich zeigen, was ich bin?“ einen Text entwirft und dem Koordinierungskreis zukommen lässt. Unterstützt wird sie dabei von Fereshta.

In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, eine Übersicht bisheriger Stellungnahmen zusammenzustellen und diese zu komprimieren. Darauf aufbauend ist die Frage zu beantworten, was zu unserer Haltung passt.

Zu bearbeiten ist die Fragestellung, wie und wie oft sich das Forum in öffentliche Diskurse einbringt. Grundsätzlich müssen nicht alle Mitglieder des Koordinierungskreises die gleiche Meinung zu einem Thema vertreten – dies kann auch so dargestellt werden.

Mit der umfassenden Thematik „Religion in öffentlichen Raum“ wird sich die AG Politik und Religion auseinandersetzen. In dieser möchte auch Osman mitwirken. Folgendes Schaubild zeigt einige Facetten auf.



TOP 8: Verschiedenes

Für die AG Musik der Religionen möchte Holger eine eigenständige Website erstellen bzw. den Inhalt einer ehemals bestehenden Website dorthin transferieren. Er fragt an, ob die Hostinggebühr vom Forum getragen wird.

Beim Hoster, den das Forum nutzt, würde dafür eine jährliche Gebühr in Höhe von 11,88 Euro anfallen. Darüber hat der Förderverein zu entscheiden.

--

Protokollant: Michael Bäumer